Tu, was du willst 7/8 – A 8

1. Nimm an, jemand widerspräche dem Autor und behauptet: „Menschen sind nicht frei, sondern genauso an ihr Programm gebunden wie Tiere oder Pflanzen."

a) Welche Gründe könnte er für seine Auffassung vorbringen?

b) Entwirf auf der Grundlage des Textes von Savater eine Gegenrede zur Behauptung, der Mensch sei unfrei.

2. Savater unterscheidet Freiheit und Allmacht. Zeige an einem Beispiel auf, dass die Freiheit von dir und anderen mit der Allmacht einer einzigen Person unverträglich ist.

3. Savater sagt auch: „Niemand kann für dich frei sein." (Tu, was du willst, S. 78) – Entwirf mit einem Partner bzw. einer Partnerin ein Streitgespräch, in dem die Einsicht von Savater zu einer Einigung führt. Ausgangspunkt des Streits: Ein Elternteil (Person A) ist nicht mit dem neuen Freund/der neuen Freundin ihrer Tochter bzw. ihres Sohnes (Person B) einverstanden.

Material:

Die Tiere (ganz zu schweigen von den Mineralien oder Pflanzen) haben keine andere Wahl, als so zu sein, wie sie sind, und das zu tun, wozu sie von Natur aus programmiert sind. […] Bei den Menschen kann man sich nie so sicher sein wie bei den Tieren oder anderen Lebewesen. Sosehr wir Menschen auch biologisch oder kulturell programmiert sein mögen, wir können uns am Ende immer für etwas entscheiden, das nicht im Programm vorgesehen ist […] Wir können Ja oder Nein sagen, „Ich will" oder „Ich will nicht".

[…] Und jetzt ist es angebracht, zwei Erläuterungen zur Freiheit zu geben:

Erstens: Wir sind nicht frei auszuwählen, was uns passiert (an dem Tag, von diesen Eltern und in diesem Land geboren zu werden; an Krebs zu leiden oder von einem Auto überfahren zu werden; schön oder hässlich zu sein; von den Achäern[14] angegriffen zu werden usw.), sondern wir sind frei, auf das, was uns passiert, auf diese oder jene Weise zu reagieren (zu gehorchen oder zu rebellieren, vorsichtig oder waghalsig, rachsüchtig oder ergeben zu sein, uns nach der letzten Mode anzuziehen oder als Höhlenbär zu verkleiden, Troja zu *verteidigen* oder zu fliehen usw.).

Zweitens: Frei zu sein, etwas zu versuchen, hat nichts damit zu tun, es auch ganz sicher *zu erreichen*. Freiheit (die darin besteht, aus dem Möglichen auszuwählen) ist nicht das Gleiche wie Allmacht (die bedeuten würde, immer das zu erreichen, was man will, auch wenn es unmöglich scheint).

Fernando Savater: Tu, was du willst: Ethik für die Erwachsenen von morgen. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg, 2001, Auszüge aus Kap. 1: „Woher die Ethik kommt" (S. 18 - 31, hier: S. 24 - 27).

[14] Vgl. Homers *Ilias*, den Schülerinnen und Schülern mitunter – trotz „FSK 16" – bekannt durch Wolfgang Petersens Film *Troja* (USA 2004).

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-NC- SA 3.0)

Tu, was du willst 7/8 – H 8

Einordnung in den Lehrplan

Kompetenzschwerpunkt Freiheit:
Freiheit als Entfaltung der eigenen Persönlichkeit begreifen und die Begrenzung der eigenen Freiheit durch die Freiheiten anderer berücksichtigen
Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen: - Erfahrungen von gelungener und verweigerter Freiheit im eigenen Leben reflektieren - den Zusammenhang von eigener Freiheit und Achtung der Freiheit anderer aufdecken - in ausgewählten Konflikten von eigener Freiheit und Freiheit der anderen vermitteln - in Gedankenexperimenten die Selbstaufhebung einer unbegrenzten Freiheit aufdecken
Bezug zu Wissensbeständen: - Freiheit und Willkür/Anarchie

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz:

Savaters Text ist in Umfang und gedanklichem Anspruch eine Herausforderung für Schülerinnen und Schüler der 7./8. Klassen. Im Unterricht bietet sich eine Bearbeitung der Aufgaben in Gruppen – oder in Tischgruppen[15] – an. Aufgabe 1 b) kann auch als Debatte (z. B. gemäß dem Format von „Jugend debattiert“) ausgeführt werden.

Aufgabe 2 entwickelt bzw. überprüft die spekulative Kompetenz (kreatives Denken), indem vom Schüler bzw. der Schülerin gefordert wird, die angegebene Konsequenz unbegrenzter „Freiheit“ durch ein selbst gewähltes Beispiel zu illustrieren.

Das Streitgespräch (Aufgabe 3) knüpft an eine den Jugendlichen grundsätzlich vertraute Situation – den Eltern-Kind-Konflikt – an; bei der eingeforderten „Lösung“ des Streits um die Wahl der „richtigen“ Freunde vermitteln die Schülerinnen und Schüler ihr Recht auf Selbstbestimmung mit dem Erziehungsrecht ihrer Eltern. Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortlichkeit wird – gegebenenfalls durch Impuls der Lehrkraft – zur Sprache kommen.

Die vorliegende NbA ist für einen Zeitraum von zwei Unterrichtsstunden konzipiert.

[15] Zur Arbeit in Tischgruppen (≠ Gruppenarbeit in einer bestimmten Unterrichtsphase) vgl. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH [DKJS] (Hrsg.): *Grundlagen guter Schule: Ein Praxisbuch* (Arbeitshilfe 03), Kap. 5.7 „Tischgruppen – mehr als nur eine Sitzordnung“, S. 32 - 35.

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-NC- SA 3.0)

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
1. a) b)	- Menschen sind programmiert durch ihre biologische (Gene!) und familiäre Herkunft (Erziehung!); wenn ich den Charakter eines Menschen kenne, ist sein Handeln voraussagbar; wie Tiere und Pflanzen sind wir auf den Stoffwechsel mit unserer Umwelt angewiesen; usw. - Die Gegenrede gesteht zu, dass Menschen nicht bedingungslos frei (allmächtig) sind, weist aber darauf hin, dass wir uns – anders als Tiere und Pflanzen – zu den Vorgaben unserer Existenz bewusst verhalten können, also z. B. gegen die Moralvorstellungen unserer Eltern und Lehrer opponieren können.	I
2.	- Wer z. B. die Zuneigung eines anderen Menschen allein durch sein Wollen sicherstellen könnte, machte diesen damit zu einer Marionette, die wahrscheinlich nicht lieben könnte.	II
3.	- Auf eigener, unvertretbarer Freiheit zu bestehen, verlangt auch anzuerkennen, dass der bzw. die andere ebenso frei in seiner bzw. ihrer Positionierung ist. In einem Konflikt müssen daher alle Parteien unverkürzt zur Sprache kommen dürfen, erst dann ist eine gemeinsame bzw. friedliche Lösung möglich.	III

Quelle: Bildungsserver Sachsen-Anhalt (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-NC- SA 3.0)